

Badanlage in eine der heiligen Maria geweihte Kirche in byzantinischer Zeit gegen Ende des 6. und Anfang des 7. Jh. stattfand. Zu diesem Zeitansatz gelangt auch die andere Hg., die Kunsthistorikerin Claudia GUASTELLA, *Ecclesia Sancta Maria de Rotunda: vicende e prime ricognizioni* (S. 71–120), die die ikonographischen Besonderheiten der Heiligenfresken der Kirche Santa Maria della Rotonda mit der herrschenden byzantinisch-normannischen Ikonographie des 7. bis 12. Jh. hauptsächlich am Beispiel des Domes von Cefalù, der Cappella Palatina in Palermo und der Maurus-Kirche in Gallipoli vergleicht. – Agata TAORMINA, *Lo scavo archeologico e i materiali* (S. 121–142), berichtet in einem gut bebilderten Beitrag über eine bei den Grabungen an der südlichen Seite der Kirche entdeckte Nekropole; mehr als 200 Gräber aus drei Belegungsphasen (11./12. Jh., 13./14. Jh., 15./16. Jh.) sind mitsamt der entsprechenden Ausstattung an Keramik und Geschmeide ans Licht gebracht worden. – Elisa LOPATRIELLO, *Per una ri-appropriazione di un luogo della memoria: segni sociali tra la Rotonda e la Cava* (S. 143–159), geht der Beziehung zwischen den Kirchen S. Maria della Rotonda und S. Maria della Cava von 1483 nach und ihren im Laufe der Jahrhunderte verschiedenen „Nutzern“, den Franziskanern, den Laien aus dem adeligen Milieu Catanias u. a. – Weitere Beiträge betreffen technische Aspekte der seitens des CRPR (Akronym für „Area Centro Regionale per la Progettazione e il Restauro“) mit Hilfe von Infrarotstrahlen an den Fresken in der Kirche Santa Maria della Rotonda durchgeführten Restaurierungsarbeiten. Ein Quellen- und Literaturverzeichnis beschließt den Band (S. 211–222).

Marco Leonardi

Lucia SORRENTI, *Paesaggio storico e intermediazione monastica nei territori della Sicilia Orientale*, *Rivista internazionale di diritto comune* 16 (2005) S. 241–254, beleuchtet ohne Anmerkungen und Literaturhinweise das griechische Mönchtum in Messina und seinem Umland.

K. B.

Shlomo SIMONSOHN, *The Jews in Sicily*, Vol. 8: 1490–1497, Vol. 9: Corte Pretoriana and Notaries of Palermo, Vol. 10: Notaries of Palermo, Part One, Vol. 11: Notaries of Palermo, Part Two, Vol. 12: Notaries of Palermo, Part Three, Vol. 13: Notaries of Palermo, Part Four (*Studia Post-Biblica* 48, 3 = *A Documentary History of the Jews in Italy 22–27*) Leiden u. a. 2006–2008, Brill, XI S. u. S. 4533–5214 bzw. XIV S. u. S. 5215–6073 bzw. X S. u. S. 6075–6805 bzw. XII S. u. S. 6807–7535 bzw. XII S. u. S. 7537–8269 bzw. XI S. u. S. 8271–8990, ISBN 90-04-15283-0 bzw. 978-90-04-15493-3 bzw. 978-90-04-15762-0 bzw. 978-90-04-15763-7 bzw. 978-90-04-16387-4 bzw. 978-90-04-16759-9, EUR 207 bzw. 207 bzw. 220 bzw. 231 bzw. 220 bzw. 230. – Die Bände setzen das in DA 62, 839 angezeigte Gesamtwerk fort. Nach den bibliographischen Zusätzen umfaßt Bd. 8 die Dokumentnummern 5237–6012, worauf Personen-, Orts- und Sachindex folgen, sowie Addenda zu den vorausgehenden Bänden, die als Nummern mit Buchstabenzusatz gekennzeichnet sind und wiederum mit einem eigenen Personen-, Orts- und Sachregister erschlossen sind; daran schließen sich Corrigenda zu Bd. 1 und 2 an. – Mit Bd. 9 beginnt nun die zweite Serie, die aus Nichtregierungsdokumentation, also vor allem aus Gerichts-, Notariats- und Privatarchiven, schöpft und in erster Linie Geschäfts- und Heiratsverträge sowie Testamente auswertet. Hier werden den einzelnen Doku-